

Marktkommentar

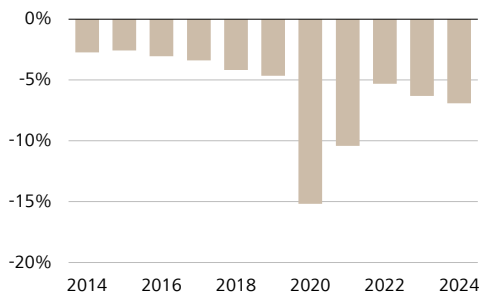
Der Rekordlauf der Nvidia Aktien ist nicht zu bremsen und untermauert die positive Entwicklung an den Börsen. Gleichzeitig schweben die US-Zölle wie ein Damoklesschwert über den Finanzmärkten.



CHART DER WOCHE

«Big Beautiful Deficit»

US-Haushaltsdefizit, in % des BIP



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Die USA leben auf Pump. Seit der Corona-Pandemie liegt der jährliche Ausgabenüberschuss konstant bei über 5% des Bruttoinlandsproduktes (BIP). Mit Inkrafttreten von Trumps umstrittenem Haushaltsgesetz, der «Big Beautiful Bill», bleibt das Budgetdefizit auch in den kommenden Jahren hoch. Entsprechend wird der Schuldenberg weiter rasant wachsen. Darunter leidet das Vertrauen der Investoren in die USA, was den Dollar nachhaltig schwächen wird.



AUFGEFALLEN

Airesis wird dekotiert

Die Aktionäre der Beteiligungsgesellschaft Airesis haben der Dekotierung zugestimmt. Nach der Insolvenz der wichtigsten Beteiligung, der Sportmarke Le Coq Sportif, ist die Kapitalisierung auf aktuell rund 3.5 Millionen Franken geschrumpft.



AUF DER AGENDA

US-Grossbanken legen vor

Kommende Woche publizieren die US-Grossbanken Citigroup, J.P.Morgan, Wells Fargo, Bank of America und Goldman Sachs ihren Quartalsabschluss. Sie gewähren damit auch einen Einblick in die konjunkturelle Lage der USA.

Nvidia knackt die 4'000-Milliarden-Dollar-Marke: Die Aktien des Chipproduzenten Nvidia kletterten im Wochenverlauf auf ein Allzeithoch von 164.42 US-Dollar. Es ist das erste Unternehmen, das eine Marktkapitalisierung von 4 Billionen Dollar erreichte. Das entspricht rund dem Dreifachen der Kapitalisierung des gesamten Swiss Market Index (SMI).

Warten auf die Halbjahreszahlen: Nach einem schwachen Start in die Woche erholte sich der SMI im Wochenverlauf. In der Summe resultiert jedoch weitgehend eine Seitwärtsbewegung. Der Schokoladenhersteller Barry Callebaut verkaufte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2024/25 volumenmässig 6.3% weniger als in der Vorjahresperiode. Zudem werden die Aussichten gesenkt, was Anleger mit deutlichen Kursabschlägen quittierten. Dass der Umsatz um knapp 50% erhöhte, ist auf den gestiegenen Kakaopreis zurückzuführen. Ansonsten war es am Schweizer Markt eine verhältnismässig ruhige Handelswoche. Investoren scheinen die Berichtssaison abzuwarten, die kommende Woche auch hierzulande an Dynamik gewinnt. Mit dem Industriekonzern ABB und dem Pharmakonzern Novartis legen auch zwei Unternehmen aus dem SMI ihre Zahlenkränze vor. Hinzu kommen die Bekanntgabe der Umsatzzahlen des Luxusgüterherstellers Richemont und der verwalteten Vermögen des auf Private-Equity-Anlagen spezialisierten Vermögensverwalters Partners Group.

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben: Am 9. Juli sollten die US-Importzölle in Kraft treten. Der Tag, an dem der Aufschub endete, war deshalb mit Spannung erwartet worden. Obwohl die US-Regierung einige Länder mit aktualisierten Zollsätzen belegte, verpuffte das Datum weitgehend. Die Frist wurde neu auf den 1. August verschoben. Es sieht danach aus, als hätte die US-Regierung die Komplexität der Verhandlungen unterschätzt. Die Märkte haben sich oberflächlich zwar beruhigt, die Verunsicherung bleibt indes bestehen und hängt wie ein Damoklesschwert über ihnen.

Zoll auf Kupfer: Die US-Regierung will Kupferimporte mit einem Zoll von 50% belegen. Da die USA knapp die Hälfte ihres Kupferverbrauchs aus dem Ausland importieren, zahlt letztlich der Konsument die Zeche. Vom Auto über den Kühlschrank bis zur Klimaanlage – überall wird das rötliche Metall verbaut. Mit diesem Schritt soll die Kupferproduktion in die USA zurückgeholt werden. Bis diese jedoch hochgefahren ist, dauert es Jahre.

UniCredit wird grösster Commerzbank-Aktionär: Die italienische Grossbank UniCredit hat ihren direkten Anteil an der deutschen Commerzbank durch die Ausübung von Finanzinstrumenten von 10% auf etwa 20% erhöht und löst damit den deutschen Staat als grössten Einzelaktionär ab. Durch diesen Schritt verdoppeln sich die Stimmrechte der Italiener. An der Gesamtbeteiligung (direkt und indirekt) von rund 29% hat sich indes nichts geändert. Gemäss Medienmitteilung will UniCredit ihren Anteil zu gegebener Zeit durch Ausübung der verbleibenden Finanzinstrumente entsprechend erhöhen. Den Aktionären gefallen beide Aktien. Während sich der Wert der Commerzbank-Valoren seit Anfang Jahr knapp 90% erhöhte, verteuerten sich die UniCredit-Aktien um fast 60%.

China droht Deflation: Die Konsumentenpreise in China verteuerten sich im Juni um 0.1%. Es ist der erste Anstieg seit fünf Monaten. Aufgrund des bescheidenen Ausmasses bleibt die Gefahr einer Deflation jedoch bestehen. Darauf deutet auch die Entwicklung der Produzentenpreise hin, die im Juni um 3.6% zurückgingen. Diese gelten als Vorlaufindikator für die Entwicklung der Konsumentenpreise. Grund für die sinkenden Preise ist die schwache Inlandnachfrage, die chinesische Produzenten zu Preisnachlässen treibt. Dennoch tun sich chinesische Verbraucher wegen des schwächelnden Immobilienmarktes immer noch schwer, ihr Geld auszugeben. Hinzu kommt die unsichere Situation rund um die US-Zollpolitik, die vor allem die Exportindustrie trifft.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «[Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten](#)» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten [Risiken](#). Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.